

**Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB)**  
**Groupement suisse pour les régions de montagne (SAB)**  
**Gruppo svizzero per le regioni di montagna (SAB)**  
**Gruppa svizra per las regiuns da muntogna (SAB)**

CH-3001 Bern · Seilerstrasse 4 · Postfach 7836 · Tel. 031 382 10 10 · Fax 031 382 10 16  
Internet: <http://www.sab.ch> E-mail: [info@sab.ch](mailto:info@sab.ch) Postkonto: 50 - 6480-3



Bern, 24. Februar 2014  
JB/V15

Bundesamt für Gesundheit  
Abteilung Lebensmittelsicherheit  
Postfach  
3003 Bern

*(avec un résumé en français à la fin du document)*

## **STELLUNGNAHME DER SAB ZUR TEILREVISION DER VERORDNUNG ÜBER GENTECHNISCH VERÄNDERTE LEBENSMITTEL**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir danken für die Möglichkeit, uns zur Teilrevision der Verordnung über gentechnisch veränderte Lebensmittel (VGVL, SR 817.022.51) äussern zu dürfen. Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) vertritt die Interessen der Berggebiete in den wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Belangen. Mitglieder der SAB sind 23 Kantone, rund 700 Gemeinden sowie zahlreiche Organisationen und Einzelmitglieder.

Die SAB steht gentechnisch veränderten Nahrungsmitteln ablehnend gegenüber. Wie bereits in der Stellungnahme zur Revision des Gentechnikgesetzes und der Koexistenzverordnung im März 2013 geäußert, lehnt die SAB den Anbau von gentechnisch veränderten Nutzpflanzen in der Schweiz bis auf weiteres ab.

Die vorliegende Teilrevision der VGVL erachtet die SAB als zweckmässig. Neu soll ein teilweiser Verzicht von Gentechnik angepriesen werden können. Damit erhält der Produzent von tierischen Produkten die Möglichkeit, beim Verzicht auf GVO-Futtermitteln den daraus resultierenden Mehrwert für den Konsumenten auszuloben.

Die neue Regelung steht im Einklang mit der von der SAB gutgeheissenen Qualitätsstrategie des Bundes. Zudem wird damit eine Lücke in der Auslobung von tierischen Produkten aus gentechfreien Fütterung geschlossen, wie sie im EU-Raum bereits seit einiger Zeit praktiziert wird. Für Kundinnen und Kunden aus dem EU-Raum,

die in der Schweiz ihren Urlaub verbringen, wird die Bezeichnung der Produkte verständlicher.

Die SAB unterstützt die Teilrevision aus folgenden Gründen:

- Produktdifferenzierung auf Grund der Qualität der verwendeten Futtermittel.
- Stärkung der von der SAB unterstützten Qualitätsstrategie des Bundes.
- Übereinstimmung mit der in der EU gültigen Bezeichnung.

mit freundlichen Grüssen

**SCHWEIZERISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT  
FÜR DIE BERGGEBIETE (SAB)**

Der Präsident:

Der Direktor:

Ständerat Isidor Baumann

Thomas Egger

**Résumé**

Le Groupement suisse pour les régions de montagne (SAB) soutient la révision partielle de l'Ordonnance du DFI sur les denrées alimentaires génétiquement modifiées. En effet, cette disposition permet, par le biais de l'étiquetage, de désigner clairement les denrées ne recourant pas au génie génétique. Par ce biais, le SAB est d'avis qu'il est possible :

- d'informer les consommateurs quant aux produits commercialisés,
- de soutenir la stratégie de qualité mise en place par la Confédération,
- d'être en adéquation avec les désignations utilisées au sein de l'UE.